



MAERKI BAUMANN & CO. AG

PRIVATBANK

Wird durch den Irankrieg eine neue Anlage-Ära eingeläutet?

Marktkommentar, Mai / Juni 2026

Die langfristigen Folgen des Irankriegs und der US-Zollerhöhungen sowie des sich generell verschärfenden Konflikts zwischen China und den USA sind schwierig zu erkennen. Ein Blick in die Vergangenheit und viel Erfahrung können helfen, diese Art von «neuer Anlage-Ära» besser zu verstehen. Diese ist geprägt von weniger Globalisierung, höherer Inflation und vor allem weniger Berechenbarkeit. Auch aufgrund stärkerer Einmischung der Regierungen in die Volkswirtschaften könnten künftig die Marktschwankungen zunehmen. Ein im Vergleich zur früher populären Allokation zwischen Aktien und Anleihen nun deutlich diversifizierteres Portfolio kann bei höherer Inflation zum Beispiel von Immobilien-, Privatmarkt- oder Rohstoffanlagen profitieren.

Seit vielen Jahren haben wir uns an bestimmte Muster gewöhnt, nach denen die Finanzmärkte funktionieren. Müssen wir umdenken? Wenn man über 30 Jahre Erfahrung an den Finanzmärkten hat und die Marktkorrekturen von 1973/1979 (Ölkrisen und Inflation), 1987 (grösster US-Tages-Crash), 1990 (Rezession), 1997/98 (Asienkrise), 2000–2002 (Platzen der Technologieblase), 2008 (Banken- und Immobilienkrise), 2010/11 (Eurokrise) sowie 2020 und 2022 aktiv erlebt hat, lässt sich der Kontext vielleicht besser erkennen. Entscheidend sind die globalen Zusammenhänge.

Das Anlageumfeld vor den 1980er Jahren war durch oft wechselnde Phasen von konjunktureller Überhitzung und dann wieder deutlicher Abkühlung geprägt. Begleitet wurden diese Phasen jeweils von steigender Inflation und Zinserhöhungen durch die Zentralbanken, sie wurden aber auch abgelöst von Phasen sinkender Teuerung und wieder sinkender Zinsen – in häufigem Wechsel. Wegen der Schwankungen verlangten die Marktteilnehmer eine Risikoprämie als Ausgleich für die Unberechenbarkeit, was bei Aktien und Staatsanleihen teilweise zu Bewertungsabschlägen führte, ausgelöst durch höhere Inflation, Angebotsengpässe und Rivalität der Supermächte.

Ab den frühen 1980er Jahren entwickelte sich das Anlageumfeld langsam hin zu geringerer Volatilität. Dafür gab es verschiedene Gründe. Die geopolitischen Span-

nungen zwischen den Supermächten USA, Russland und China nahmen langsam ab, die Inflation ging zurück und die Leit- und Marktzinsen tendierten entsprechend nach unten. Zudem reduzierte sich die Einmischung der Regierungen in die Wirtschaft unter US-Präsident Reagan und der britischen Premierministerin Thatcher, insbesondere in der Finanzbranche. Die Regulierung nahm ab und der prozentuale Anteil der Unternehmensgewinne an der gesamten Wirtschaftsaktivität erhöhte sich. Dieser stieg noch mehr, als der Einfluss der Gewerkschaften schwand und dies die Firmengewinne infolge geringerer Lohnsteigerungen positiv beeinflusste. In der Folge stiegen die Aktienbewertungen wieder, die Risikoprämie reduzierte sich.

Seit den 1990er Jahren kam unterstützend für das Gewinnwachstum der Unternehmen und deren Bewertung auch noch die starke Globalisierung hinzu. Nach dem Fall der Berliner Mauer 1989 konnten stetig neue Absatzmärkte in den Schwellenländern gewonnen werden. 1995 wurde Indien Mitglied der Welthandelsorganisation, 2001 dann China. Dies bedeutete nicht nur neue Kunden, sondern ermöglichte auch, die Produktion in kostengünstigere Länder zu verlegen. Die Verlagerung der Produktion nach Asien, speziell China, führte zu noch mehr Gewinnwachstum und noch höheren Aktienbewertungen.

«Globale Lieferketten könnten für Rohstoffsicherheit neu organisiert werden – Diversifikation wird wichtiger.»

Gérard Piasko, Chefökonom

Globalisierung bzw. Kosteneinsparung durch effiziente (jedoch nicht sichere) globale Lieferketten wird nun aber zunehmend hinterfragt. Eine neue Ära wird durch den Irankrieg und mehr Rivalität zwischen China und den USA eingeläutet. Es gibt neue Prioritäten für die USA und China, aber auch für Europa: mehr Sicherheit und weniger Abhängigkeit. In der Corona-Krise und durch den Ukrainekrieg wurden wir diesbezüglich bereits wacherüttelt. 2008 in der Finanzkrise gab es einen Nachfrageschock, der die Inflation reduzierte, jetzt könnte es ähnlich wie 2022 und bedingt durch den Irankrieg eher einen An-

gebotsschock geben, bei dem globale Lieferketten neu organisiert werden müssen, was das Wirtschaftswachstum sowie die Inflation ungünstig beeinflussen könnte. Die neue Anlage-Ära ist daher vielleicht wieder mehr geprägt von Unberechenbarkeit, steigender Einmischung des Staates in die Wirtschaft und weniger Globalisierung. Das bedeutet im historischen Vergleich höhere Unsicherheit und Volatilität sowie wohl höhere Kosten für die Unternehmen, woraus höhere Risikoprämien bzw. Bewertungsabschläge resultieren können. Daher dürfte ein im Vergleich zu früher, als mehrheitlich nur Aktien und

Anleihen populär waren, deutlich breiter diversifiziertes Portfolio sinnvoll sein, das zum Beispiel auch von Immobilien-, Privatmarkt- oder bei steigender Inflation von Rohstoffanlagen profitieren kann.

Gérard Piasko

Gérard Piasko ist Chefökonom und Mitglied des Anlageausschusses.



Modular anlegen mit Maerki Baumann

 Nebenwerte Schweiz	 Aktien USA	 Obligationen CHF/EUR/USD	 Private Markets
 Aktien Schweiz	 Aktien Global Dividend	 Obligationen (ETF) CHF/EUR/USD	 Venture Capital
 Aktien Europa	 Immobilien*	 Krypto*	 Rohstoffe

Kontaktieren Sie Ihre Kundenberaterin respektive Ihren Kundenberater für weitere Informationen, oder besuchen Sie unsere Website: www.maerki-baumann.ch/modular-anlegen

WICHTIGE RECHTLICHE HINWEISE: Diese Publikation dient ausschliesslich zu Informations- und Marketingzwecken und ist nicht auf die Herbeiführung eines Vertragsschlusses gerichtet, sondern enthält lediglich Markt- und Anlagekommentare von Maerki Baumann & Co. AG sowie eine Einschätzung zu ausgewählten Finanzinstrumenten. Somit stellt diese Publikation keine Anlageberatung oder individuell-konkrete Anlageempfehlung sowie kein Angebot für den Erwerb oder Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die zukünftige Performance von Investitionen lässt sich nicht aus der vergangenen Kursentwicklung ableiten, der Anlagewert kann sich vergrössern, aber auch vermindern und bei gewissen Produkten kann der Anleger zu Zusatzzahlungen verpflichtet werden. Darstellungen können unter Umständen auf unter 5-jährigen Berichtszeiträumen beruhen, was deren Aussagekraft vermindern kann. Zukunftsdarstellungen sind stets unverbindliche Annahmen. Darstellungen in Fremdwährungen unterliegen Wechselkursschwankungen, was die Performance beeinträchtigen kann. Die Information in dieser Publikation ist in keiner Weise als Zusicherung einer zukünftigen Performance zu verstehen. Maerki Baumann & Co. AG erbringt keine Rechts- oder Steuerberatung. Im Weiteren übernimmt Maerki Baumann & Co. AG keinerlei Haftung für den Inhalt dieses Dokuments und haftet insbesondere nicht für Verluste oder Schäden irgendwelcher Art, einschliesslich direkte, indirekte oder Folgeschäden, die aufgrund von in diesem Dokument enthaltenen Informationen und/oder infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken entstehen können. Maerki Baumann & Co.

AG ist Inhaberin der Schweizerischen Bankbewilligung, die ihr durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) erteilt wurde.

*Bitte beachten Sie, dass wir die in dieser Broschüre genannten Dienstleistungen (Akzentmodul Krypto) aufgrund der deutschen Regulierung für unsere Kundinnen und Kunden mit Domizil Deutschland nicht erbringen können. Das Akzentmodul Immobilien steht ausschliesslich qualifizierten Kundinnen und Kunden mit Domizil Schweiz zur Verfügung.

Redaktionsschluss: 4. Mai 2026

Maerki Baumann & Co. AG
Dreikönigstrasse 6, CH-8002 Zürich
T +41 44 286 25 25, info@maerki-baumann.ch
maerki-baumann.ch